

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung) Älteste Zeitung am Plake. Begründet 1838 (Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterfahrplan je nach Infotexten.
Wandkalender um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wagner,

in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich ohne Postzuschlag oder Bringschuld
Einzelverkaufsgeld: 15 Pf.
die Spaltennebenüberschriften oder deren Raum.
Reklamen die 31 mm breite Zeile 35 Pf.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 295. Fernsprech-Anschluß Nr. 82. Dienstag den 22. Dezember 1914. Fernsprech-Anschluß Nr. 82. 77. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Vom 1. 1. 1915 ab ist es verboten, Neutralöle und Fette in Schmier- und Leimseifen zu verarbeiten.
Mit diesem Verbot ist beabsichtigt, eine heute bestehende Glycerin-Vergewaltigung in Seifenfabriken zu verhindern. Den Fabrikanten werden nähere Auskünfte erteilt von der Kriegsgemischalien-Aktiengesellschaft, Berlin, Mauerstraße 63/65 und vom Verband der Seifenfabrikanten Charlottenburg, Gerickestraße 12.

Frankfurt a. M., den 1. Dezember 1914.
XVIII. Armeeoberkommando. Stellvertretendes Generalkommando.
Der kommandierende General:
Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Abtlg. II c Tgb. Nr. 46278.

Bekanntmachung.

In einzelnen Gebietsteilen der Monarchie ist wahrgenommen worden, daß größere Goldbeträge nach dem Ausland gefandt und namentlich von Ausländern Versuche mit Goldaufkäufen gemacht worden sind. Ich mache deshalb die Bevölkerung hiermit aufmerksam, daß nach der Verordnung des Bundesrats vom 23. November 1914 (R.-G.-Bl. S. 481) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu 5000 Mark bestraft wird, wer es ohne Genehmigung des Herrn Reichskanzlers unternimmt, Reichsgoldmünzen zu einem ihren Nennwert übersteigenden Preise zu erwerben, zu veräußern oder solche Geschäfte über sie zu vermitteln oder dazu auffordert oder sich erbietet.

Besteht der Verdacht, daß Goldmünzen zwecks Ausfuhr in das Ausland, insbesondere das feindliche, aufgefand werden, so kann gegen diese Personen ferner auf Grund der §§ 89 und 91 des Reichs-Strafgesetzbuches oder Zahlungsverbote gegen das feindliche Ausland eingeschritten werden. Bei Ausländern wird auch ihre Ausweisung aus dem Staatsgebiet in Frage kommen.

Es ist die patriotische Pflicht eines jeden Deutschen, die Festnahme solcher Goldaufkäufer zu veranlassen. Für jede Anzeige, die zur Festnahme und Verurteilung eines Gold-

aufkäufers führt, wird eine je nach der Höhe des ermittelten Goldbetrages zu bemessende Belohnung gewährt werden.
Wiesbaden, den 7. Dezember 1914.
Der Regierungspräsident.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bis zum 30. d. Mts. ersuche ich den nächstjährigen Bedarf an Formularen für das Impfgeschäft unter Benennung einer Uebersicht nach folgendem Muster hierher mitzutheilen.

1. Impfscheine über Erstimpfung mit Erfolg Stüd.
 2. Impfscheine über Erstimpfung ohne Erfolg Stüd.
 3. Impfscheine über Wiederimpfung mit Erfolg Stüd.
 4. Impfscheine über Wiederimpfung ohne Erfolg Stüd.
 5. Zeugnisse über unterbliebene Impfung.
a) wegen Krankheit.
b) wegen bereits erfolgter Impfung.
 6. Listen der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder.
 7. Einlagen zu 6.
 8. Listen der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder.
 9. Einlagen zu 8.
 10. Uebersichten der Erstimpfungen.
 11. Uebersichten der Wiederimpfungen.
 12. Listen der bereits im Geburtsjahre zur Impfung gelangten Kinder.
 13. Vorladung zum Impftermine mit Verhaltensmaßregeln für die Angehörigen der Erstimpflinge.
 14. Vorladung zum Impftermine mit Verhaltensmaßregeln für die Angehörigen der Wiederimpflinge.
- Limburg, den 16. Dezember 1914.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Meine Verfügung vom 12. Januar 1887 — Kreisblatt Nr. 12 — betreffend Uebertretung fischereipolizeilicher Vorschriften bringe ich in Erinnerung und ersuche um Einsendung eines Berichts, falls Uebertretungen genannter Art in diesem Jahre zur Anzeige gekommen sind, bis zum 30. d. Mts. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Limburg, den 20. Dezember 1914.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Der Austrieb von Klauenvieh auf den Markt in Limburg am Mittwoch, den 23. Dezember 1914 wird zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche hiermit verboten.

Limburg, den 22. Dezember 1914.

Der Landrat:

Büchling.

Das mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte getroffene Abkommen über die Heilfürsorgebehandlung von Doppelversicherten ist inzwischen auch auf die Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen und den Beamtenversicherungsverein des deutschen Bank- und Bankiergewerbes ausgedehnt worden. Die Mitglieder dieser beiden Pensionsanstalten haben also ebenso wie die bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Versicherten das wahlweise Recht, entweder bei uns oder bei der Pensionsanstalt (Versicherungsverein) die Durchführung eines Heilverfahrens zu beantragen. Aus den in unserem oben bezeichneten Rundschreiben näher dargelegten Gründen wird es fast ausnahmslos im Interesse der Versicherten liegen, den Antrag bei ihrer Pensionsanstalt zu stellen, besonders deshalb, weil für sie dann Mittelstandsheilstätten in Betracht kommen, wogegen unseren Versicherten nur Volkshospitäler zur Verfügung stehen. Bei Durchführung der Krankenfürsorge durch die Pensionsanstalt (Versicherungsverein) zahlen wir an diese Zuschüsse.

Cassel, den 4. Dezember 1914.

Der Vorstand

der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhessau.

In Vertretung:

gez.: Dr. Schroeder.

I. Nr. 861.
Wird den Herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis gebracht.

Limburg, den 16. Dezember 1914.

Der Vorsitzende des Versicherungs-Amts.

J. B.: Rahl.

Der Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 21. Dezbr., vorm. (Amtlich.)
Französische Angriffe bei Nicuport wurden auch gestern abgewiesen.

Zwischen Richebourg-l'Avone und dem Canal d'Aire 1. In der Gegend von Richebourg-l'Avone und dem Canal d'Aire 1. In der Gegend von Richebourg-l'Avone und dem Canal d'Aire 1. In der Gegend von Richebourg-l'Avone und dem Canal d'Aire 1.

Der bei Notre Dame de Vorette am 18. Dezember an den Gegnern verlorene Schützengraben ist zurückerobert.
In der Gegend von Souain-Rassiges (nordöstlich Chalons) griffen die Franzosen gestern heftig an und drangen an einer Stelle bis in unsere Vorgräben vor. Ihre Angriffe brachen jedoch sämtlich in unserm Feuer zusammen. Vier Offiziere und 310 Mann liefen die Franzosen in unserer Hand; eine große Zahl gefallener Franzosen liegt vor unseren Stellungen.

In den Argonnen nahmen wir eine wichtige Waldhöhe bei Le Four de Paris, eroberten drei Maschinengewehre, eine Revolverkanone und machten 275 Franzosen zu Gefangenen. Die mit großer Heftigkeit geführten Angriffe der Franzosen nördlich Verdun scheiterten gänzlich.

Ein Armeebefehl Joffres.

Die große Regamkeit der Franzosen vor unserer ganzen Front ist erklärlich durch folgenden bei einem gefallenen französischen Offizier gefundenen Leeresbefehl des Generals Joffre vom 17. Dezember 1914:

„Armeebefehl vom 17. Dezember 1914: Seit drei Monaten sind die heftigen und ungezählten Angriffe nicht imstande gewesen, uns zu durchbrechen. Überall haben wir ihnen siegreich widerstanden. Der Augenblick ist gekommen, um die Schwäche anzuknüpfen, die sie uns bieten, nachdem wir uns verhehrt haben an Menschen und Material. Die Stunde des Angriffs hat geschlagen. Nachdem wir die deutschen Kräfte in Schach gehalten haben, handelt es sich darum, sie zu brechen und unser Land endgültig von den Eindringlingen zu befreien. Soldaten! Mehr als jemals rechnet Frankreich auf Euren Mut, Eure Energie und Euren Willen, um jeden Preis zu siegen. Ihr habt schon gesiegt an der Marne, an der Yser, in Ostbringen und in den Vogesen. Ihr werdet zu siegen verstehen, bis zum schließlichen Triumph.“ Joffre.“

Oberste Seeresleitung.

Nachmals unser Angriff auf die englische Küste.
New York, 19. Dezbr. (Z. U.) Der Angriff des deutschen Geschwaders auf die englische Ostküste wird in der gesamten amerikanischen Presse auf das leb-

hafteste erörtert. Die „Tribune“ bemerkt: Der Ueberfall der deutschen Kreuzer auf die englische Ostküste war eine fühne Tat der Leute des Admirals Tirpitz, die seit langem ihren Ruf als gute Seeleute begründet haben. Ihr Ziel mag gewesen sein, eine Flottenbewegung an einer anderen Stelle Englands zu deuten oder aber den Engländern einen Schrecken einzujagen, damit die Kriegswerbungen im Lande zurückgehalten werden. — „Sun“ führt aus: Der Ueberfall auf die Küste von Yorkshire habe eine unangenehme Bedeutung für England, da die Flotte, die der hauptsächlichste Schirm und Hort dieser Küste ist, nicht imstande war, sie zu schützen oder dem Angriff zu begegnen. Der Patrouillendienst der englischen Marine sei unzureichend und Deutschland habe gezeigt, daß es fähig sei, aus dem Loch zu kommen. Die Möglichkeit sei vorhanden, daß das schnelle und mächtige Geschwader die Handelsseeschiffahrt Englands unsicher machen wird. — Die „World“ sagt: Endlich sei der Krieg den Engländern ins Haus gebracht worden. Zum erstenmal seit Jahrhunderten wurde englisches Blut auf englischem Boden durch eine fremde Kriegsmacht vergossen. Die größte Flotte der Welt, die es je gegeben habe, habe sich unfähig gezeigt, Kriegsschiffe einer kleinen Seemacht zu verhindern, längs der Nordseeküste Englands Granaten regnen zu lassen. Das müsse außerordentlich beschämend für den britischen Stolz sein.

Ein Armeebefehl des bayerischen Kronprinzen.

Das Armee-Oberkommando der 6. Armee hat, wie mitgeteilt wird, unterm 8. Dezember von Lille aus folgenden Armeebefehl ausgegeben: Seit einer Reihe von Wochen befindet sich das Erste Bayerische Reservekorps im langsamen, aber ununterbrochen fortgeschrittenen Angriff auf starke Stellungen des Gegners östlich und nordöstlich von Arras. Schützengraben auf Schützengraben wurde dem Feinde entrissen; alle seine Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, Hunderte von Gefangenen gemacht. Dies alles unter schwerstem Artilleriefeuer des Feindes, dem eine gleiche Kraft entgegenzustellen bis jetzt nicht möglich war. Nach den hier vorliegenden Nachrichten hat das Vorgehen des Armeekorps auf den Feind einen starken Eindruck gemacht. Ich spreche dem Armeekorps für seine aufopferungsvolle Tätigkeit meine rückhaltlose Anerkennung aus und möchte sein Vorgehen allen Teilen der Armee als mühtergültig für kommende Zeiten empfehlen.

gez. Ruprecht, Kronprinz von Bayern.

Deutsche Flieger über Calais.

Amsterdam, 21. Dezbr. (Str. Frlt.) Die „Times“ meldet aus Calais: Am Sonntag warf ein deutscher Wasserflieger zwei Bomben auf Calais. Es wurde kein Schaden angerichtet.

Ein feindlicher Flieger über Brüssel.

Brüssel, 21. Dezbr. Die Morgenblätter melden: Gestern nachmittag überflog ein feindlicher Flieger den Flug-

platz in der Vorstadt Etterbed und versuchte Bomben abzuwerfen. Er wurde aber von dem Feuer unserer Soldaten vertrieben.

Paris auf der Wacht vor deutschen Flugzeugen.

Stockholm, 21. Dezbr. (Z. U.) Nach einem Privattelegramm des „Evenska Dagbladet“ befürchtet man einen nächtlichen Angriff von deutschen Flugzeugen auf Paris. Französische Flieger haben in den letzten Nächten ständig über Paris patrouilliert, um etwaige Ueberrassungen zu verhindern. (Morgenpost.)

Ueberdruck in den Reihen der Franzosen.

Zürich, 20. Dezbr. (Str. Frlt.) Oberstleutnant Müller schreibt in Schweizer Blättern: Da die Deutschen ihre Batteriestellungen häufig wechseln und sich überdies gegen Erkundungen und Einsicht in ihre Stellungen vorzüglich zu decken verstehen, so überschütten die französischen Batterien jeden Tag die Punkte, die sie als vom Feind besetzt vermuten, mit ihrem ungezielten Streifenfeuer, dessen ohnehin geringe Wirkung durch eine große Zahl von Blindgängern noch vermindert wird. Es ist begreiflich, daß diese Art der artilleristischen Vorbereitung einen Infanterieangriff nicht anzuführen vermag. Die Leute fühlen nach einem sehgeschlagenen Vorstoß instinktiv heraus, daß ein Erfolg ausichtslos ist. Es liegen daher auch verschiedene Anzeichen dafür vor, daß die wiederholten ergebnislosen Angriffe eher entmutigend, als anfeuernd auf die französischen Truppen wirken. Dafür spricht die verhältnismäßig große, sich stets vermehrende Anzahl der Leute, die sich freiwillig gefangen geben. Es sind nicht Ueberläufer im eigentlichen Sinne; die Leute bleiben beim Rückzug einfach liegen und geben sich gefangen. Beim Vorstoß begründen sie ihr Verhalten häufig mit Angaben, die darauf schließen lassen, daß sie dieser, stets mit Verlusten endenden Kriegsführung überdrüssig sind.

Eine erneute Beschießung der belgischen Küste.

Amsterdam, 21. Dezbr. (Str. Frlt.) Das „Sandsblad“ meldet aus Eluis: Eine heftige Beschießung der Küste wurde heute morgen um 2.40 Uhr beobachtet. Es waren englische Schiffe, die auf neue Seebrücke und Heft bombardierten. Etwa 30 Schüsse wurden abgegeben, doch die Deutschen beantworteten das Feuer nicht. Ein englisches Geschwader in Schlachtförderung fuhr gestern nachmittag außerhalb der Tragweite der deutschen Geschütze an Seebrücke vorbei.

Die Kämpfe in Flandern.

Amsterdam, 21. Dezbr. (Str. Frlt.) Ueber die Vorgänge an der Front in Belgien in den letzten Tagen kann man den Berichten entnehmen, daß die Engländer und Belgier mit aller Energie versucht haben, auf Füssen oder dadurch, daß sie durchs Wasser waten, an das jenseitige Ufer des überschwemmten Geländes bei Combarthe zu kommen. Die Ueberschwemmungen, die, als sie gemacht wurden, zur Verteilung des Durchmarsches der Deutschen dienen sollten, ergeben sich nun auch als schlimmer Feind der

Hüte	Weihnachtsgeschenke für Herren.	Mützen
Oberhemden weiss u. bunt	Erste Neuheiten	Cravatten grösste Auswahl in allen Formen.
Frackhemden	in sämtlichen Artikeln.	Portemonnaies
Kragen	Herren - Artikel - Spezial - Geschäft	Etuis
Manschetten	Kilian Löser	Brieftaschen.
Vorhemden	LIMBURG	Hosenträger praktisch und gut.
Bielefelder Fabrikate.	Obere Grabenstr. 1	Telefon 5.
Unterzeuge		
Schirme	Zylinder- u. Klapphüte-Neuheiten.	Stöcke.

Die Kunst einzukaufen
ist
die Ausnützung günstiger Kaufgelegenheiten.

Ich gewähre von heute bis **Weihnachten** auf
Pelzwaren, Damenblusen, Kostümröcke,
Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder
20% Rabatt.

Benutzen Sie diese nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. Ihren
Bedarf an Weihnachtsgeschenken etc. zu decken.

Kaufhaus Jos. Mitter, Limburg.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigst-
geliebten jüngsten Sohnes, Bruders, Schwagers
und Onkels 2/295

Adolf Wilh. Fetter
sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus
Die tiefbetrübten Eltern:
Christian Fetter & Frau.
Niederfelters, den 21. Dezember 1914.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten muß
wegen der in der Umgebung herrschenden Maul- und Klauen-
seuche der Viehmarkt am **Mittwoch den 23. De-
zember 1914 ausfallen.**
Der Krammarkt findet statt.
Limburg, den 21. Dezember 1914.
4/295 **Der Magistrat: Haerten.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags
1/2 Uhr** sollen die aus dem Tannenwald des Schafsbergs
geschlagenen Tannen mit dürrer Reifig, geeignet für
Bohlenstangen, öffentlich meistbietend versteigert werden.
Limburg, den 21. Dezember 1914
6/294 **Der Magistrat:
Haerten.**

Versandfertige Packungen als
Feldpostbrief

Chokoladen	in allen Preislagen
Kaffee	fertig gemahlen, mit Zucker und Zubehör
Cognac	deutsch, rein und Cognac-Verschnitt
Rum	rein und Rum- Verschnitt
Tabak	grob und Feinschnitte
Cigarren	Cigaretten
in allen Preislagen. 5/279	

Pet. Jos. Hammerschlag
Telefon 60. (Limburg Lahn).

Ursprungszeugnisse
zu haben in der **Preisblatt-Druckerei.**

Anlässlich unseres Jahresabschlusses am 31. Dezember 1914
ersuchen wir unsere Lieferanten, ihre

Rechnungen
unbedingt bis zum 3. Januar 1915 einzureichen, da wir später
einlaufende Rechnungen nicht mehr anerkennen.

Main-Kraftwerke
Aktiengesellschaft
Betriebsabteilung Limburg, Holzheimerstraße 1.

3/295

Christbaumschmuck
Reizende Neuheiten. Grösste Auswahl.

Jos. Müller, Seifenfabrik.
En gros Limburg a. d. Lahn. En detail
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Wirklich praktische und gediegene
Festgeschenke
finden Sie im Haushaltungsgeheimat von 16/281
Glaeser & Schmidt, Limburg.

Die Berufswahl im Staatsdienst.
Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, An-
stellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des
Reichs- und Staats-, Militär- und MarineDienstes.
Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen.
Nach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreger.
11. Auflage. Geheftet 3.60 M., gebunden 4.50 M.

Kochs Sprachführer.
Deutsch, Spanisch je 1.60 M., Französisch, Englisch, Italien-
isch, Holländ., Dänisch, Polnisch, Schwedisch, Russisch
je 1.80 M., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch,
Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 M.,
Rumänisch 2 M., Persisch 3 M., Suaheli 3.60 M.,
Japanisch 4 M., Chinesisch 4 M. Sämtlich gebun-
den. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung
der Aussprache zahlreiche Gespräche für Umgang, Ge-
schäftsverkehr und Reise, kurzgefasste Grammatik, Wörter-
sammlungen und Übersetzungen.
Dresden u. Leipzig. G. A. Koch's Verlag

**Tragt Euer Gold
zur Reichsbank!**

Frische 4/279
Trink-Eier
p. Stück 15 Pfg.
Sanella-Mandelmilch-
Butter Pfd. 90
per
frisch eingetroffen.
Neue
Mandeln, Rosinen
Sultaninen etc.
Pet. Jos. Hammerschlag.
Telefon 60. Limburg (Lahn).

Eine 2-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. 1/295
Näheres Expedition.

Metallbetten an Brant.
Katal frei.
Holzabmenmatr., Kinderbett.
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.